



PIARISTENPFARRE MARIA TREU

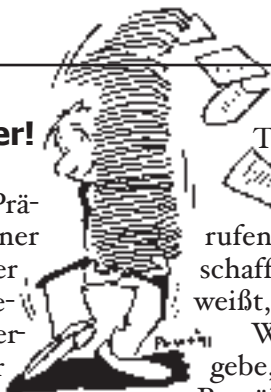


Pfarrkirrtag zum Calasanzfest

20. bis 22. September

Lieber Florian Unterberger!

Zuerst einmal: Aufgrund der Präsentation Deiner Person und Deiner Vorstellung habe ich Dir bei der PGR-Wahl meine Stimme gegeben. Jetzt aber, nach Deinem Leserbrief „Schwer verdaulich“ in der Begegnung Juni/August 2002 bin ich froh, dass Du – zunächst einmal – den Einzug in den Pfarrgemeinderat knapp verfehlt hast. Denn das ist nicht der gute Stil, in dem wir alle zusammenarbeiten sollten, zum Wohl der Pfarre. Und schließlich ist es nur recht und billig – und demokratisch – das Ergebnis einer Wahl anzuerkennen. Auch war immer klar, dass es die rechtliche Möglichkeit gibt, weitere Personen in den PGR zu delegieren. Deshalb solltest Du nicht von einem „scheinheiligen



Theater“ sprechen und erst recht nicht dazu aufrufen, „die Wahl abzuschaffen“ (was, wie du weißt, nicht möglich ist)! Womit ich Dir recht gebe, ist, dass trotz aller Bemühungen viel zu wenige Menschen zur PGR-Wahl gehen. Egal wie wenige Pfarrangehörige zur Wahl gehen: Das Ergebnis gilt! Daran ist nicht zu rütteln. Da unser Bezirk und erst recht unsere Pfarre überaltert sind, und da nach meinen Beobachtungen vor allem am Vormittag auch viel mehr ältere als jüngere Leute den Weg in die hl. Messen finden, ist es erst recht nicht verwunderlich, dass Veränderungen nur sehr zaghaft akzeptiert werden. Laß es Dich nicht verdrie-

ßen: Ein bisschen mehr Verbindlichkeit, Freundlichkeit und Geduld, irgendeinmal gibt's Veränderungen!

Zum Trost für alle sei gesagt, dass es andere Pfarren, auch in Wien, gibt, wo nach einer PGR-Wahl noch viel mehr „die Fetzen fliegen“. Wenn sich aber dadurch die Probleme klären und danach friedlich weitergearbeitet wird, kann das für die betreffenden Pfarren durchaus fruchtbar sein.

So kann ich mich nur dem Artikel von Andreas Unterberger anschließen: Geben wir den neu gewählten Pfarrgemeinderäten die notwendige Zeit und unsere volle Unterstützung, damit sie nach bestem Wissen, Gewissen und Können zum Wohl unserer Pfarre arbeiten können, und ziehen wir alle an einem Strang!

Felix Fritsche

Lieber Florian!

[...]

Ich halte es für mindestens ebenso sinnlos, die Wählerströme der Wahl zu interpretieren, wie ich Zweifel an derartigen Analysen nach politischen Entscheidungen hege. Allerdings ist bei einer Zahl von wenigen hundert Stimmen der statistische Ansatz obsolet, der sich bei Millionen rechtfertigen kann.

Ja, es ist sicher mehr als ein Gerücht, dass die Generation der „Mittelalten“ in der KandidatInnenliste einen einseitigen Überhang der JugendvertreterInnen zu erkennen meinte und entsprechend besorgte Diskussionen einen Beitrag zur Meinungsbildung leisteten, der nicht kandidatenbezogen ausgerichtet war. Das aber darfst du den WählerInnen nicht mit den gewählten Argumenten quittieren. Die ganze Gemeinde kann in einem Wahlergebnis nicht ein profiliertes Meinungsbild abgeben, wie du es in deiner gekränkten Interpretation darstellst. Nicht einmal die von

einem/r einzelnen WählerIn angekreuzten KandidatInnen können so simpel interpretiert werden.

Du kannst davon ausgehen, dass sich jede/r bei der Wahl einen eigenen Wertekatalog vorlegt, an dem sie oder er die KandidatInnen reiht oder auswählt. Es ist eine naive und kurzschlüssige Deutung, die Kernaussagen der zu Wählenden könnten da generell ausschlaggebend sein. Die programmatischen Kurzstatements der potentiellen PGR-Mitglieder fokussierten auf völlig verschiedene Aspekte des Gemeindelebens, sodass hier keine vergleichbaren Qualitäten ablesbar waren.

Das lässt aber auch ableiten, dass dein Bruder Stephan und du nicht abgewählt wurdet, weil ihr Garanten für eine erneuerte Liturgie wäret. Hätte das jedermann/frau aus den Kurzstatements ablesen müssen? Warum nimmst du an, dass ihr für die WählerInnen überhaupt in diesem Anspruch erfahrbar wart? Und woher kommt die anmaßende Erwartung, die auch in deinem Liturgiepapier zu finden ist, dass du/ihr

irgendwelche Steine der Weisen anzubieten hättet.

Ich möchte nun an dieser Stelle zwei Paradigmen formulieren, die ich für die notwendige Voraussetzung jeder christlichen Gemeindegemeinschaft halte – ja, ohne diese Grundannahme wird jede Teamarbeit, jede basisdemokratische Selbstorganisation obsolet:

Jede Christin und jeder Christ ist in der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben positiv motiviert und auf ein (gemeinsames) höchstes Ziel hin ausgerichtet. Meinungsverschiedenheiten und Konflikte bleiben immer handhabbar, wo der Wert persönlicher Ambition und Eitelkeit im Bezug auf dieses höhere Ziel relativiert bleibt. In der Aufarbeitung von Meinungsverschiedenheiten – die dann nie zum Streit eskalieren können – sollte die jeweils ehrliche Anstrengung der/des Einzelnen in Ausrichtung auf dieses eine Ziel als Grundannahme gültig bleiben.

[...]

Johannes Theiner

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

**Frisiersalon
Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17 Telefon 406 70 46

ANSTRICH **JELL**

MALEREI

TAPETEN

PARADEISER

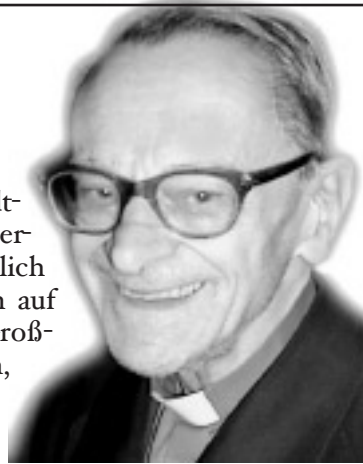
Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Im Gespräch

„Menschen **heute** das Evangelium bringen“

Unter diesem Wort stand das Großstadt-Symposium, das am 17. Oktober 2001 im überfüllten Festsaal des Wiener Rathauses feierlich eröffnet wurde. Am 4. Mai 2002 war dann auf dem Stephansplatz der Startschuß zur Großstadt-Mission in den vier Großstädten Wien, Paris, Mecheln-Brüssel und Lissabon in den Jahren 2003 bis 2006. Vier Kardinäle, die Diözesanbischöfe der Großstädte, waren anwesend und stellten die Situation ihrer Ortskirchen vor. Als erste Stadt beginnt Wien 2003 mit der Stadtmission, dann folgen Paris 2004, Lissabon 2005 und Brüssel 2006.



Maria Treu hat schon einmal im Februar und im März 1969 unter dem Pfarrer P. Clemens Schober (+ Bruder von P. Felix Schober) einen Schritt zu möglichst vielen Menschen der Pfarre gewagt. „Eine Pfarre für Christus!“ war das Motto, und im Rückblick hatte dieses Bemühen eine überraschend gute Breitenwirkung. „Wir wollen nichts, als dass Sie wieder erfahren, dass Christus Sie annimmt, dass er Sie liebt. Das ist Ihre einzige wirkliche Chance! Die Männer und Frauen, die zu Ihnen kommen, werden einen Weg suchen, Ihrer leiblichen oder seelischen Not abzuhelpfen, wenn Sie es wünschen. Vielleicht finden sie nicht immer das rechte Wort und können Ihnen keine einfachen Lösungen anbieten für Ihre Probleme. Aber sie kommen mit dem Mut von Menschen, die nur demütig zu verkünden haben, dass in keinem anderen Namen – als im Namen des Herrn Jesus Christus – Heil ist.“ (Apg 4, 11)

Gewiss, die Zeiten haben sich inzwischen verändert, und die Frage „wie den Menschen von **heute** das Evangelium zu bringen ist“, bedrängt uns sehr: Hausbesuche, Hauskreise, Empfangszelt, Straßenevangelisation, Besuche von Schulen, Krankenbesuche, Talkrunden, Veranstaltungen in Cafés, Gasthäusern, Banken, Geschäften ...?

Die Dompfarre St. Stephan und die Pfarre St. Nepomuk (2. Bezirk) haben 2000 und 2001 mit zeitgemäßen Formen der Begegnung gute Erfahrungen gemacht. Nun sind **wir** dran, uns in den kommenden Monaten mit allen schon vorhandenen Lebenszeichen unserer Pfarre in die Großstadt-Mission Wien einzubinden.

Wieder hofft mit Ihnen Ihr

P. Hartmann Thaler

Sie lesen diesmal:

Maria Treu intern auf der Seite 4

Alles über unseren Pfarrkirtag

Der PGR informiert auf der Seite 5

Vorstellung der neuen Vorsitzenden und Sitzungsergebnisse

Theatergruppe auf der Seite 6

Nachberichterstattung von der Theatergruppe, Pfarrchronik

News aus den Gruppen auf der Seite 7

denk ANSTOSS

Im Juni wurde im Calasanzsaal nach langer Zeit wieder einmal Theater gespielt. Für „Romulus den Großen“ taten sich alle zusammen und versuchten an einem Strang zu ziehen: Sei es bei den Theaterspielern, den Organisatoren oder all den anderen, die mithalfen oder einfach nur zum Theaterstück kamen: Fast überall wollten Leute helfen oder Verbesserungen vorschlagen: Wenn einige Dinge nicht passten, wurde – wie es sich eigentlich für eine Pfarrgemeinde gehört – freundlich darauf hingewiesen. Und wenn es zu Uneinigkeiten kam, konnte ein Gespräch unter vier Augen klärend wirken. Dies ist eigentlich für eine Pfarrgemeinde selbstverständlich – möchte man meinen...

Ich musste leider hautnah miterleben, dass es Menschen gibt, die meinen, mit Androhung einer Klage, unfreundlichstem Bloßstellen vor vielen Leuten ohne geringste Kenntnis der Sachlage ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarre heruntermachen zu müssen. Das sind Leute, die nichts oder nur wenig mit der Pfarre zu tun haben, werden Sie jetzt sagen: Doch genau das Gegenteil ist der Fall: Es war dies ein ehemaliges Mitglied des PGRs (!) und ist auch sonst aktiv in der Erzdiözese tätig: Ich war zunächst sehr erschrocken, wollte es nicht wahrhaben. Doch dann beschloss ich, diese unrühmliche und extreme Ausnahme zum Anlass zu nehmen, dass wir uns alle ein bisschen an der Nase nehmen und Konflikte so lösen, wie wir es als Christen und in einer Gemeinde tun sollten: Den anderen Menschen respektieren und ihn als gleichwertig ansehen. So kann man viel mehr erreichen und als Christ als Vorbild wirken...

fb

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba (fb), Lene Hamburger (lh),
Mag. Peter Sander (ps), Conny Schmitt,
DI Gerhard Schmitt (tt), Dr. Hedwig Ströher,
Claudia Theiner (ct), Andreas Unterberger (AU),

mixa

Die Buchhandlung für Eltern & Kinder
1080 Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

3. Josefstädter Pfarrkirtag - Gemeinschaft erleben

Im Sommer 2000 hat das traditionelle Calasanzfest zu Ehren des Ordensgründers der Piaristen ein neues Gewand bekommen und darf sich seit September 2000 ganz hochtrabend als Josefstädter Pfarrkirtag bezeichnen. Einige werden sich jetzt sicherlich fragen, warum man so ein Fest überhaupt mit einem neuen Namen versehen muss.

Wir, die Pfarrjugend aus Maria Treu, versuchen seit Jahren nicht nur die Kinder und Jugendlichen, die in unserer Pfarre aufgewachsen sind, für christliche Ideale zu begeistern und in unsere Gemeinschaft zu integrieren, sondern auch Leute außerhalb unseres unmittelbaren

Pfarrgebiets anzusprechen, ja sogar konfessionsübergreifend das spannende Leben Jesu an andere weiterzugeben. Dies kann einerseits durch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema geschehen, andererseits aber auch – und das ist ein Aspekt, der in der heutigen Zeit von vielen schon aus den Augen verloren wurde – durch das Erleben der Gemeinschaft, dem vielleicht wichtigsten Aspekt in Jesu Leben.

Mit diesem Ziel vor Augen, die Gemeinschaft erlebbar zu gestalten, haben wir versucht, Mittel und Wege

zu finden, so viele Menschen wie nur möglich anzusprechen. In Bezug auf das Calasanzfest schlägt sich das eben auch in der neuen Bezeichnung als Pfarrkirtag nieder, nicht zuletzt, weil viele Menschen einen ländlichen Pfarrkirtag kennen, der einfach „gmiatlich“ ist; und bekanntlich kommen in einer gemütlichen Atmosphäre, in der man sich wohl fühlt, sehr leicht Gespräche zustande und mancherorts auch inhaltsschwere Diskussio-

nen.

So wie wir in unserer Pfarre eine gemütliche Atmosphäre für Kinder und Jugendliche schaffen, so wollen wir an diesem Wochenende eine solche Stimmung für alle Gäste schaffen, ganz egal ob sie nun aus der Pfarrgemeinde kommen, regelmäßig in die Messe gehen oder mit der Kirche einfach nichts am Hut haben (wollen).

Natürlich dürfen wir bei all unseren Bemühungen den Kern unserer Aufgabe nicht aus den Augen verlieren, sodaß wir auch heuer wieder ein tolles Programm für Kinder zusammengestellt haben,

das mit dem Zirkus für Kinder mit seinem Jonglier-Workshop am Frei-



Gemeinschaft ...



... erleben

Freitag

Waldviertler **Bauernmarkt** (ab 11:00 Uhr)

Grillheuriger mit Live-Musik (ab 17:00 Uhr), Würstel u. Kotelett vom Holzkohलगrill und Bier vom Fass, **Jonglier-Workshop**

Cocktailbar (ab 22:00 Uhr) mit Tanzmusik im Calasanzsaal

Samstag

Spielefest im Clara-Fey-Kinderdorf (ab 14:00 Uhr) unter Aufsicht von ausgebildeten Gruppenleitern

Festakt (20:00 Uhr) anlässlich des 85. Geburtstags unseres Pfarrers P. Hartmann Thaler im Calasanzsaal (Beachten Sie bitte auch die Ankündigung auf Seite 8)

Sonntag

Festmesse (9:30 Uhr)

anschl. **Frühschoppen** am Platz mit Speis und Trank und vieles mehr; unter anderem **Zauberer**, **Turmblasen**, Dachstuhlführung, **Publikumsläuten**, **Rätselrallye**, Schaulager der Pfadfinder, ...

Tombolaziehung (12:15 Uhr)

News aus dem PGR

So wie angekündigt, wollen wir Ihnen hier ab sofort in jeder Ausgabe der Begegnung berichten, was sich im Pfarrgemeinderat in der letzten Zeit getan hat.

In der ersten „wirklichen“ Sitzung des PGRs wurden folgende Dinge besprochen:

Wie zu Beginn jeder PGR-Periode wurden die Aufgaben der jeweiligen Ausschüsse beschlossen und deren Vorsitzende gewählt. Zurzeit gibt es bei uns folgende Ausschüsse:

1) Den **Caritas-Ausschuß**, der sich um die Alten- und Krankenpastoral kümmert (z.B. Organisation von Hausbesuchen) und die Obdachlosenbetreuung koordiniert. Zum Vorsitzenden wurde Gerhard Schmitt gewählt.

2) Den **Verkündigungs-Ausschuß**, der in der letzten PGR-Periode vor allem im Bildungswerk tätig war. Die Aufgaben sind breit geteilt: Er soll sich um Kinder- und Jugendpastoral, Taufe, Erstkommunion und Firmung kümmern. Auch sollte er besonderes Augenmerk auf aus der Kirche Ausgetretene legen.

Es liegt auf der Hand, dass dieser Ausschuß besonders eng mit dem Liturgieausschuß zusammenarbeiten sollte. Der neue Vorsitzende wird Oskar Kermer sein.

3) Den **Liturgie-Ausschuß**, der sich um inhaltliche Dinge der Liturgie kümmern soll. Florian Unterberger hat dem PGR ein Konzept zur Anpassung der Liturgie an die heutige Zeit vorgelegt. Dieses soll der Liturgieausschuß diskutieren und auf die Durchführbarkeit prüfen. Ein Zwischenbericht folgt auf der Klausur im Oktober. Die neue Vorsitzende dieses Ausschusses ist Irmgard Kermer.

4) Neu ist die Gründung eines **Zeremoniekreises**: Hier sollen die großen wichtigen Zeremonien mit allen Mitwirkenden vorbereitet und durchbesprochen werden. Aufgrund seiner Erfahrung wurde Markus Semelliker mit der Leitung beauftragt.

All diese Ausschüsse werden Beschlüsse vorbereiten und dem PGR vorlegen, der sie dann absegnen kann und auf die Umsetzung achten muß.

Außerdem wurde in der letzten Sitzung der **Rechnungsabschluß 2001** von Pfarre und Kindergarten einstimmig angenommen und so der Finanzausschuß für dieses Rechnungsjahr entlastet.

Der PGR-Vorstand hat beschlossen, für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter einmal pro Jahr ein **Mitarbeiterfest als Dankeschön** zu organisieren. Heuer wird dieses Event am **Dienstag, dem 8. Oktober 2002, um 19:30 Uhr im Hof des Calasanzsaales** stattfinden (Siehe auch den Kasten auf S. 7).

Noch eine Neuerung gibt es zu vermelden: Ab sofort wird es nach jeder PGR-Sitzung ein **Kurzprotokoll** mit den wichtigsten Beschlüssen geben, das in den Schaukästen und Anschlagtafeln zu finden sein wird.

Wenn sie Fragen haben oder Kritik loswerden wollen, möchte ich sie noch einmal auf unsere eMail-Adresse **pgr@mariatreu.at** hinweisen. Oder sprechen sie uns nach der Messe an...

Florian Biba, PGR

Lene Hamburger

unsere neue stellvertretende PGR-Vorsitzende stellt sich vor

Ende Jänner wurde ich das erste Mal damit konfrontiert, bei der nächsten PGR-Wahl zu kandidieren. Ich bin angetreten, wurde Mitglied des PGR und bei der konstituierenden Sitzung zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Bei allen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin seit 29 Jahren verheiratet, wir haben drei Kinder und leben in der geliebten Josefstadt. Seit 20 Jahren bin ich Mitglied der Pfarrgemeinde Maria Treu. Am Anfang stand der Besuch der hl. Messe, bei der mich die Verkün-



digung überzeugte. Später kamen unsere Kinder zuerst in den Pfarrkindergarten, dann in die Volksschule der Piaristen. Dort war ich ca. 5 Jahre Obfrau des Elternvereins. Seit 10 Jahren bin ich Mitglied in einer Familienrunde, deren Bestehen und deren Betreuung ein großes Anliegen von mir und unseres Pfarrers Pater Thaler ist. In dieser engeren Gemeinschaft der Familienrunden, aber auch in der großen Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde fühle ich mich gut aufgehoben und habe

sowohl selbst als auch durch meine Kinder viele liebe Freunde bei jung und alt kennen gelernt. Die Arbeit im PGR ist völlig neu für mich. Ich bin guten Willens, mich um alle an mich herangetragenen Anliegen zu kümmern. Für alles was neu, jung und modern ist, bin ich aufgeschlossen, denke aber auch daran, dass nicht alles, was als bekannt, alt oder konservativ gilt, deshalb schon schlecht oder unbrauchbar ist. Der Ausgleich und das Bemühen um alle Gruppen in unserer Gemeinde wird mein Anliegen sein. Da ich darin noch wenig Erfahrung habe, bitte ich um Hilfe, Rat und Tat der Alten und der Jungen und um tatkräftige Unterstützung bei meiner Arbeit!

L. Hamburger, PGR-Vorsitzende



**Wiedergeboren
aus dem Wasser
und dem Hl. Geist
im Sakrament
der Taufe:**

Josef Waidhofer, Paulina Lamprecht, Johanna Kristen, Mejda Barbaria, Nina Kermer, Stephan und Lea Woisetschläger, Hannah Herzog, Julia Pazour, Alina Sabau, Morris Fröschl, Juliana-Louisa Brunner, Leon Bergthaler, Nicolas Brandenstein



**Zur unauflöslichen
Gemeinschaft
haben sich im
Sakrament der Ehe
verbunden:**

Wolfgang Sengtschmid – Vivien Lee; Mag. Friedrich Pucandl – Mag. Katharina König; Mag. Mario Weiß – Mag. Doris Hanzl; Dipl.-Ing. Harald Schwarzmayr – Aileen Sievert-Schwarzmayr; Dipl.-Ing. Philipp Berger – Mag. Ulrike Krikawa; Robert Pöcksteiner – Eva Lang; Dr. Konrad Lachmayer – Mag. Edeltraud Krawarik, Andreas Labres – Petra Schob; Andrew Neuling – Wibke Menton, Michael Gutena – Tanja Markovic; Hubert Kreussler – Birgit Schott, Simon Eichenberger – Daniela Roth; Dipl.-Ing. Walther Hartl – Brigitta Wagner; Mag. Gerhard Schostal – Mag. Jutta Presslauer



**Sie mögen durch
Gottes Barm-
herzigkeit ruhen
in Frieden:**

Karol Zubek, Tulpeng. 3; Marianne Juhasik, Hamerlingpl. 4; Ernst Rom, Josefstädterstr. 27; Anna Hacker, Piaristeng. 36; Dr. Karl Mersich, Lange G. 17; Ilse Wartbichler, Florianig. 5A; Hedwig Austerer, Lange Gasse 46; Magdalena Berger, Auerspergstr. 7; Felix Kirchdorfer, Josefsg. 7; Peter Strohmayer; MMag. Dr. Karl Kaltenegger; Dr. Thomas Thürridl; Ing. Josef Winkler; Stefana Sejcek; Stephanie Gotsmy; Maria Pusca, Lerchenfelderstr. 50

Roms Untergang im Calasanzsaal

Mitte Juni wiederholte sich im Calasanzsaal der Untergang Westroms. Die Germanen stürmten den kaiserlichen Palast und vertrieben alle Getreuen des Reiches. Der Kaiser, der als einziger ausgeharrt war, empfing Odoaker, den Fürst der Germanen. Der schickte den Kaiser in Pension.

Was sich in der Schilderung sehr blutig anhört, war in Wirklichkeit eine ganz tolle Sache. Eine Gruppe Jugendlicher hat den Calasanzsaal für eine Woche in ein Theater verwandelt und dort Friedrich Dürrenmatts Stück

„Romulus der Große“ aufgeführt. Schon Mitte November des Vorjahres wurde mit den ersten Vorbereitungen begonnen. Zu Proben hat die Gruppe im Jänner begonnen.

Gleichzeitig haben die ersten Vorbereitungsarbeiten für Bühnenbild und Ausstattung begonnen. Die künstlerische Ausgestaltung hat P. Mirek übernommen. Um die technischen Details hat sich Dominik Biba gekümmert. Unter Mithilfe der Theatergruppe und einiger anderer Jugendlicher gelang es, den Calasanzsaal in die Sommerresidenz des Kaisers Romulus zu verwandeln. Auch in die technische Ausstattung des Saales wurde eine Menge investiert. Unter anderem wurden neue Scheinwerfer angeschafft und die ehemalige Theatergruppe „Die Josefstädter“ spendete einen neuen Verfolgerscheinwerfer, der die Protagonisten ins rechte Licht setzen sollte. Die neue Ausstattung steht in Zukunft natürlich allen weiteren Veranstaltungen im Calasanzsaal zur Verfügung.

Unter der Anleitung des Regisseurs Peter

Sander haben die Jugendlichen nach und nach begonnen, sich in ihre Rollen einzuleben, auch wenn das Regieteam nicht nur eine schlaflose Nacht aus Sorge um Textschwächen einiger Mitwirkenden hatte.

Doch spätestens am Tag der Premiere waren all diese Sorgen verges-



sen. Die Jugendlichen haben sowohl sich als auch alle Erwartungen des Theaterteams um vieles übertroffen. Belohnt wurden sie durch frenetischen Applaus des Publikums.

Noch viermal sollten die Jugendlichen in diesen Genuß kommen. Schade dabei war, daß nur etwas mehr als die Hälfte der erwarteten Zuschauer die fünf Aufführungen besucht hat. Schuld daran dürften wohl die übermäßig hohen Temperaturen im Juni gewesen sein. Der Spielfreude der Schauspieler hat dies aber keinen Abbruch getan. Um so wehmütiger ist es der Truppe ums Herz geworden, als bei der letzten Aufführung Kaiser Romulus den Schlußstrich unter sein Reich gesetzt hat, mit den Worten: „So gehen wir denn an unsere traurige Pflicht, spielen wir noch ein Mal, ein letztes Mal Komödie.“

Doch eines war den meisten Mitwirkenden klar. Es war zwar die erste Produktion dieses Teams, aber ganz sicher nicht die letzte.

*Andreas
Unterberger,
Theatergruppe*





Bibelabend Montag, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November und 9. Dezember, jeweils 18:45 im Pfarrzentrum.
Club Créativ jeweils Mittwoch, um 9:00 Uhr im Pfarrzentrum.

Spielegruppe (Babyparty) jeden Mittwoch, 9:00 bis 11:00 Uhr, im Pfarrsaal.

Gymnastik jeden Dienstag um 19:15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule.

1. Frauenmesse: Dienstag, 10. September, 19:00 Uhr, anschließend meditative Kirchenführung für alle Interessierten. Weitere Frauenmessen jeweils Dienstag, 8. Oktober und 5. November um 19:00 Uhr, anschließend Offene Runde.

LIMA (Lebensqualität IM Alter) vom Referat Altenpastoral des Kath. Bildungswerks bietet Gedächtnistraining an; ein 10-teiliger Kurs, in dem geistige und körperliche Beweglichkeit geübt und so dem Alterungsprozess entgegengewirkt werden soll. Nach der Schnupperstunde im Frühjahr findet nun der 1. Teil des Kurses unter Leitung von Frau Mag. Kalkbrenner am Mittwoch, dem 13. November und an den folgenden vier Mittwochvormittagen von 9:30 - 11:00 Uhr statt. Genauere Informationen erfolgen rechtzeitig im Wochenspiegel. *hs*



Männerrunde: Montag, 9. September, 14. Oktober und 18. November, 19:45 Uhr im Pfarrsaal.

Neuer Name für das Mütterseminar!



Bildungsinitiative für Frauen

Bildung mit Gefühl Begleitung der Frau in allen Lebensphasen; offen, wertorientiert, aktuell, lustvoll

Der Name ist zwar neu, aber an der Art des Beisammenseins ändert sich nichts!

Unser **nächstes Seminar** beginnt am Donnerstag, den 10. Oktober von 9:00 - 11:00 Uhr

Thema: „**GOTT GEHT ZU ALLEN MENSCHEN**“; Referentin: Frau Dr. Hedwig STRÖHER; Ort: Pfarrzentrum, 1080 Wien, Piaristengasse 43; Kosten: 47 € *ct*

M.t.fest!

Was wäre eine Pfarre ohne die unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die zwar vieles organisieren und realisieren, aber nur unverhältnismäßig wenig Dank erfahren. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee, ein Dankeschön-Fest für alle Mitarbeiter der Pfarre zu organisieren: Der Pfarrgemeinderat lädt alle Ehrenamtlichen zu einem gemütlichen Abend bei Speis und Trank am **8. Oktober 2002 ab 19:30 Uhr** in das Pfarrzentrum ein.

Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen und darauf, gemeinsam den Startschuß zu einer neuen Form der Kommunikation in unserer Pfarre zu setzen. *ps*



Jugendchor ab September wieder jeden Donnerstag, von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Pfarrsaal.

Thursday-Night-Club der Treffpunkt für jung und alt: ab 3. Oktober jeden Donnerstag von 20:00 - 23:00 Uhr im Jugendheim, Piaristeng. 45.

Jugendmesse mit P. Clemens Sonntag, 13. Oktober um 19:00 Uhr. Die Jugendmessen mit P. Clemens finden jeden zweiten Sonntag im Monat statt, dh Sonntag, 10. November und Sonntag, 8. Dezember jeweils um 19:00 Uhr.

Find-Fight-Follow-Messen mit P. Sporschill am Sonntag, dem 24. November, und Sonntag, dem 15. Dezember, jeweils um 19:00 Uhr.

Seniorenclub Donnerstag, 12. September, 10. Oktober und 21. November, um 15.00 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im Pfarrsaal.

Das Kunstforum Piaristenkirche präsentiert:

ROLAND NEUWIRTH
und die Extremschrammeln

24. Oktober 2002
19:30 - Calasanzsaal

Karten gibt's ab sofort in der Pfarrkanzlei
Tel.: 405 04 25 - 13

Es lohnt sich der Weg ...
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co. K.G.

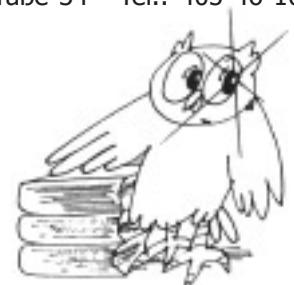
Wien 8, Lenaugasse 6

Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4

ECKART - BUCHHANDLUNG
1080 Wien - Josefstädterstraße 34 - Tel.: 405 46 10

Walter Lux
bringt
mehr Licht
in die
Bücher-
welt.





Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Telefon 405 04 25. Hersteller: ÖH der TU Wien, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: P. Hartmann Thaler.

September

Sonntag, 1. September: **Ende der Ferienordnung!**
Donnerstag, 5. September, 19:30 - 20:30 Uhr: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 8. September, 9:30 Uhr: **Kinderwortgottesdienst** in der Schmerzenskapelle.

Donnerstag, 12. September: **Maria Namen**, 19:00 Uhr: feierliche Abendmesse.

Sonntag, 15. September, 9:30 Uhr: **Familienmesse**, anschließend Pfarrcafé und Dritte-Welt-Stand.

Sonntag, 22. September: **Calasanzfest**; keine Messe um 11:30 Uhr; Kinderwortgottesdienst in der Schmerzenskapelle; **Festprogramm im Blattinneren.**

Sonntag, 29. September, 9:30 Uhr: **Kinderwortgottesdienst** in der Schmerzenskapelle.

Montag, 30. September, 19:00 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Oktober

Donnerstag, 3. Oktober: 19:30 - 20:30 Uhr: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 6. Oktober, 9:30: **Firmung**, Firmspender: Bischofsvikar Msgr. Karl Rühringer; **Kindermesse** in der Gymnasiums-kapelle.

Freitag, 11. Oktober, 20:00 Uhr: **PGR-Sitzung.**

Sonntag, 13. Oktober, 9:30 Uhr: **Kinderwortgottesdienst** in der Schmerzenskapelle.

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Oktober: **PGR-Klausur** in Wiener Neustadt.

Sonntag, 20. Oktober, **Sonntag der Weltkirche** (Weltmissionssonntag), Kollekte für die Mission; 9:30 Uhr: **Kindermesse** in der Kirche.

Sonntag, 27. Oktober: 9:30 Uhr: **Familienmesse**, anschließend Pfarrcafé und Dritte-Welt-Stand.

Mittwoch, 30. Oktober, 19:00 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**



MUSIKSCHULE PETZ

- Kindermusikschule für 4-6 Jährige
- Klavier
- Gitarre
- Keyboard

A-1080 Wien, Florianig. 35 und A-1080 Wien, Piaristeng. 60,
Tel./Fax 01/ 403 76 54, Info: www.wiener-musikhaus.at

November

Freitag, 1. November, **Allerheiligen**: Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

Samstag, 2. November, **Allerseelen**, 19:00 Uhr: Feierliches Requiem für alle Verstorbenen.

Montag, 4. November, 19:00 Uhr: **Requiem** für die Verstorbenen des Piaristenordens.

Dienstag, 5. November, 19:00 Uhr: **Requiem** für die verstorbenen Wohltäter.

Mittwoch, 6. November, 19:00 Uhr: **Requiem** für die verstorbenen Schwestern vom hl. Josef Calasanz.

Donnerstag, 7. November, 18:30 - 20:30 Uhr: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 10. November, 9:30 Uhr: **Kinderwortgottesdienst** in der Schmerzenskapelle; 13:30 Uhr: **Männerwallfahrt.**

Freitag, 15. November, **hl. Markgraf Leopold**: feierliche Abendmesse um 19:00 Uhr.

Sonntag, 17. November: **Caritas-Sonntag**, Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas; 9:30 Uhr: **Familienmesse** (hl. Martin), anschließend Pfarrcafé.

Sonntag, 24. November, **Christkönig**: Jungcharmesse.

Dienstag, 26. November, 20:00 Uhr: **PGR-Sitzung.**

Freitag, 29. November, 19:00 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Donnerstag, 28. bis Sonntag, 1. Dezember: **Adventmarkt** im Calasanzsaal.

Samstag, 30. November, 18:15 Uhr: **Segnung der Adventkränze** in der Kirche.

Der PGR lädt zu einem

Festakt anlässlich des 85. Geburtstags von P. Hartmann Thaler SP

am 21. September 2002
um 20:00 Uhr im Calasanzsaal,
wo wir bei künstlerischem Rahmenprogramm
unserem Pfarrer gratulieren wollen.



Wien 4, Josefstädterstraße 2
Tel. 40 395 42

4110 BÄSSEH



- Sämtliche Konstruktions- und Beschlagsschlosserarbeiten
- Montage aller Sicherheitsschlösser, E-Öffner und Türschließer, Einbruchsschutz
- Alle einschlägigen Reparaturen
- Rollbalken, Scherengitter, Gartenzäune
- PVC-Pendeltüren und Streifenvorhänge für Gewerbe und Industrie

HERBERT SIROKY
1150 WIEN, KANNEGASSE 16

SCHLOSSEREI
TEL. 982 04 88